

Mittwoch
30. Juni

181. Tag des Jahres 2021
184 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 26



Guten Morgen

Falsch gesammelt

Aus Briefen oder Postkarten ausschneiden, anschließend die Marken im lauwarmen Wasserbad auflösen, auf dem Handtuch antrocknen lassen und dann auf Löschpapier mit dicken Büchern wieder in Form bringen. Sogar ein eigenes Wort gibt es für diejenigen, die diesem seltsamen Hobby nachgehen: Philatelisten! Die Briefmarkensammlung

galt lange als edles Hobby, Wertanlage und soll sogar den einen oder anderen Flirt angebahnt haben. Heute merken die Freunde der gezackten Marken, dass die „Wertpapierchen“ zum Kilopreis verschleudert werden. Moment: Die rote Mauritius ist für 8,1 Millionen Euro versteigert worden. Man hätte also nur das Richtige sammeln müssen. Ralf Brakemeier

Nachrichten

Kreis richtet Reserveliste ein

Zweitimpfung mit Astrazeneca vorziehen

KREIS HÖXTER (WB). Im Impfzentrum des Kreises Höxter in Brakel wird zurzeit der Astrazeneca-Impfstoff verabreicht. Um zu vermeiden, dass wertvoller Impfstoff weggeworfen werden muss, gibt es ab sofort die Möglichkeit, sich in eine Reserveliste eintragen zu lassen. „Dieses neue Angebot ist für alle, die bereits ihre erste Impfung im Impfzentrum hatten und ihre zweite Impfung mit Astrazeneca vorziehen möchten“, erklärt Matthias Potthoff, organisatorischer Leiter des Impfzentrums des Kreises. „Voraussetzung ist, dass innerhalb von 30 bis 45 Minuten, im Impfzentrum erscheinen können.“

Die Anmeldung zur Reserveliste erfolgt über die Mailadresse: impfung-termin@kreis-hoexter.de mit

dem Betreff **Astrazeneca**. Die Mail muss folgende Angaben enthalten: Vorname, Name, Geburtsdatum, Handynummer, Datum Ersttermin und Datum Zweittermin. „Sollten Impfstoffdosen zum Ende einer Schicht, entweder gegen 13 Uhr oder 18 Uhr, übrig sein, werden die Personen, die auf der Reserveliste stehen, telefonisch durch das Impfzentrum benachrichtigt“, so Potthoff. Er weist darauf hin, dass das Anmelden für die Reserveliste keinen Einfluss auf den vereinbarten Termin für die Zweitimpfung hat. „Dieser wird nur gestrichen, wenn es wirklich zu einer vorgezogenen Impfung kommt.“ Das Impfzentrum in der Brakeler Stadthalle ist täglich von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 20 Uhr geöffnet.

Explosion: zwei Millionen Euro Schaden

HOLZMINDEN (rob). Bei der Explosion im Holzmindener Werk des Duftstoffkonzerns Symrise ist mehr Sachschaden entstanden als befürchtet: zwei Millionen Euro. Besonders viel Elektrik ist bei der Verpuffung (wir berichteten) am 21. April zerstört worden. Besonders teuer ist der Ersatz von Glaskol-

onnen. Der Vorfall hatte einen größeren Einsatz der Werksfeuerwehr und der Holzmindener Wehr zur Folge. Viele in der Stadt hatten den Knall gehört. Mehrere Wochen liefen Untersuchungen im Werk. Verletzt wurde bei dem Unfall an der Produktionsanlage mit Kolben und Röhren niemand.

Einer geht durch die Stadt...

...und trifft einige Jugendliche, die gemeinsam nach einem Schulausflug in den Kletterpark unterwegs sind. Seltsam, kaum einer starrt unterwegs auf sein Smartphone. Im Gegenteil:

Viele unterhalten sich ganz angeregt – und zwar über England gegen Deutschland. Da scheint nun doch noch das Fußballfieber ausgebrochen zu sein, denkt... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

| | | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|---------------|
| Zeitungszustellung | 0521/585-100 | Bettina Schulz | 05271/9728-70 |
| | kundenservice@westfalen-blatt.de | Ralf Brakemeier | 05271/9728-71 |
| Anzeigenannahme | 0521/585-8 | Fax | 05271/9728-60 |
| Fax | 0521/585-480 | hoexter@westfalen-blatt.de | |
| Geschäftsanzeigen | 05271/9728-30 | Lokalredaktion Brakel | |
| anzeigen-hoexter@westfalen-blatt.de | | Am Markt 3, 33034 Brakel | |
| | | Frank Spiegel | 05272/3741-19 |
| Lokalredaktion Höxter | | Reinhold Budde | 05272/3741-17 |
| Westerbachstraße 22, 37671 Höxter | | Fax | 05272/3741-20 |
| Marius Thöne | 05271/9728-49 | brakel@westfalen-blatt.de | |
| Michael Robrecht | 05271/9728-52 | Lokalsport | |
| Harald Iding | 05271/9728-53 | Jürgen Drüke | 05271/9728-66 |
| Sabine Robrecht | 05271/9728-54 | Sylvia Rasche | 05271/9728-67 |
| Dennis Pape | 05271/9728-55 | sport-hoexter@westfalen-blatt.de | |
| Alexandra Rüter | 05271/9728-56 | Redaktionsassistent | |
| Jürgen Drüke | 05271/9728-66 | Roswitha Todt | 05271/9728-50 |

Medizinische Versorgung im ländlichen Raum: Dr. Volker Eissing fällt bundesweit durch völlig neue Ideen auf

Dankeschöntour für „Impf-Helden“

Von Michael Robrecht

BRENKHAUSEN (WB). Sommer, Sonne, ein Spaziergang an der Weser, Entspannen im Eiscafé mit Blick auf die Höxteraner Fachwerkhäuser, abends ein Essen und lange Gespräche im Mittsommer-Dämmerlicht im Klostergarten in Brenkhausen: „Meine 54 Helden des Alltags haben sich nach sehr anstrengenden monatlangen Impfkampagnen diese vier Tage Auszeit verdient“, sagt der durch seine ungewöhnlichen medizinischen Aktivitäten bundesweit bekannt gewordene Arzt Dr. Volker Eissing. Er hat sein medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Papenburg personell für ein paar Tage stark reduziert und seinem Team aus Ärzten, Sprechstundenhilfen und medizinischem Fachpersonal den Gang ins Kloster verordnet.

Viele sind erschöpft

„Meine Kolleginnen und Kollegen waren platt durch wochenlangen Stress. Wir allein haben Hunderte Menschen in der Woche in unserer Hausarztpraxis gegen Covid 19 geimpft“, berichtet der Mediziner dieser Zeitung im Koptenkloster Brenkhausen. Das Barockgebäude sei eine andere Welt und habe seine Leute sofort auf andere Gedanken gebracht und gefesselt. „Wir sind dann mal alle weg“, habe er gerufen und der Bus sei losgefahren. Wohin es ging, das hätten die Impfkordler erst später auf der Fahrt von der Ems, an der auch die bekannte Meyer-Werft für Kreuzfahrtschiffe liegt, nach Höxter erfahren. Und der Tapetenwechsel hat bei der ungewöhnlichen Gästegruppe Wunder bewirkt. Der quirlige Papenburger Allgemeinmediziner Dr. Volker Eissing, den seit Jahren eine Freundschaft mit Bischof Damian verbindet und der erst mit Frau Eva und Sohn Simon im Dezember 2020 im Kloster Brenkhausen seinen 60. Geburtstag gefeiert hat, ist mit



Bischof Damian hat diese Woche einen besonderen Gast begrüßt: Dr. Volker Eissing, der mit allen Kolleginnen und Kollegen aus Papenburg auf Überraschungstour nach Brenkhausen gekommen ist. Der Bischof schätzt sein unkonventionelles Arbeiten. Foto: Michael Robrecht

Niedersachsens größter Hausarztpraxis Dauergast in TV-Sendungen und Nachrichten. Der Arzt arbeitet unkonventionell: Zum Beispiel, weil er in großen Stil Astra-Impfserum beschaffen konnte und Massen an Frauen und Männern frühzeitig in seinem Corona-Containersprechzimmer in Papenburg in zeitweise sechs bis acht Impfstraßen impfen konnte – ohne ein staatliches Impfzentrum zu sein. 13.000 Patienten habe er mit seinen Leuten bisher durch das MVZ geschleust.

Erfolgreiche Kampagne

Volker Eissing hatte früh gefordert, Hausarztpraxen flächendeckend so schnell wie möglich ins Impfen gegen Corona einzubinden. 1000 Impfungen gegen Corona pro Tag – für diese auf viele vollmundig wirkende Ankündigung ist Allgemein-

mediziner Eissing von Kollegen anfangs kritisiert worden. Doch er hat geliefert: Sein Rezept und Vorgehen erinnert an Notzeiten nach dem Zweiten Weltkrieg. Nichts ist unmöglich! Der umtriebige Doktor, der auch bei seiner Brenkhausen-Visite ständig etwas organisiert, hat herumtelefonieren lassen und sich überall, wo Impfstoff übrig war, die Impffläschchen zu Hunderten besorgt. Der Erfolg hat einen Vater: Dr. Eissing.

„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“ lautet das Motto des Brenkhausen-Freundes, der seinen Leute einfach Ruhe und eine schöne Umgebung als Medizin verschrieben hat. „Dr. Eissing ist ein unkonventioneller Kopf, der immer ungewöhnliche Wege geht und damit viel eher seine Ziele erreicht als andere. Das gefällt mir“, sagt Koptenbischof Damian über seinen Freund, der auch die Papenburger Meyer-Werft – und dort viele ausländische Mitarbeiter – per Schnellpicks durchgeimpft hat.

Dr. Eissing ist Experte für Medizin im ländlichen Raum. Er macht sich Tag und Nacht Gedanken, wie man die medizinische Versorgung der Bevölkerung außerhalb der Großstädte verbessern oder mit Blick auf den zunehmenden Hausärztemangel auf neue Beine stellen kann. Auch die Situation im Kreis Höxter interessiert ihn seit Jahren. Seine „Poliklinik“ in Papen-

burg nennt er als Prototypen und Beispiel für den Kreis Höxter. Ein paar kooperierende Ärzte und reichlich gutes und fortgebildetes Personal, das zusammen als Team arbeite, das sei ein Erfolgsrezept. Man helfe und vertrete sich; und wenn es eine 1a-Krisenlage – wie jetzt bei den Corona-Impfungen gebe –

»Nach dem ganzen Impfstress habe ich das Team nach Brenkhausen eingeladen.«

Dr. Volker Eissing

dann könne man unkonventionell und schnell etwas mit Durchschlagskraft organisieren. Impfdosen holen, Termine auf der Homepage freischalten und auch Samstage als Sonderimpfangebote ansetzen, so laufe das pragmatisch in Papenburg ab.

Genau dieses Motto hat Dr. Eissing auch bei der Umsetzung einer weiteren besonderen Idee für den ländlichen Raum angewandt: Er verschaffte Papenburg den Status als medizinischen Hochschulstandort. Das Studium für Arztassistenten zum Lückenschluss in der hausärztlichen Versorgung nennt er „ein Herzstück“ seiner Ideen.

Kooperationspartner ist die Hochschule Anhalt: Seit dem 16. April 2021 wird der

berufsbegleitende Bachelor „Physician Assistance“ (PA) zusammen mit der Emsländischen Versorgungsinitiative, als An-Institut der Hochschule Anhalt in Papenburg angeboten. In Kooperation mit der Versorgungsinitiative wurden die Räumlichkeiten am Campus Papenburg eröffnet. Das Thema Arztassistenten sei auch etwas für den Kreis Höxter, schildert Dr. Eissing in Brenkhausen.

Die Eröffnung des Campuses in einer alten Industriehalle in Papenburg war jetzt der Startschuss für die berufsbegleitende Ausbildung künftiger Arztassistenten. Es wurden die drei Hörsäle sowie mehrere Seminar- und Übungsräume in dem denkmalgeschützten Gebäude errichtet. „Die technische Ausstattung ist nach höchsten Lehr- und Lernansprüchen vorbereitet worden – mit einer lebensnahen Reanimationspuppe, einem Anatomietisch, auf dem sich der menschliche Körper mit allen Muskelfasern, Organen und Gelenken darstellen lässt“, so Dr. Eissing. „Unser Arztassistenten-Studium hat bei den Kassenärztlichen Vereinigungen Westfalen-Lippe und Niedersachsen für großes Interesse gesorgt. In diesem Juli kommen beide KV-Präsidenten zu mir nach Papenburg, wo ich ihnen das Projekt vorstelle“, berichtet Dr. Eissing. „Vielleicht läuft das Studium ja hier in OWL auch.“



Pieks-Marathon: Als der „Arzt aus dem Impfcontainer“ hat Dr. Volker Eissing mehrfach bundesweit Schlagzeilen gemacht. Foto: Eissing

Neue Ideen für ländlichen Raum

Was sind Arztassistenten? Der Schwerpunkt des siebensemestrigen Studiums liegt auf einer starken praxisorientierten Ausbildung, in der hausärztlich-ambulante Medizin kombiniert wird mit der Vermittlung eines fundierten Theoriewissens. So soll das Ziel der Entlastung der Ärztinnen und Ärzte durch fachliche Kompetenz erreicht werden. Absolventen erhalten nach dem Studium die fachliche Kompetenz, in Delegation ärztliche Tätigkeiten auszuführen und decken damit die Bedürfnisse der Krankenversorgung. Die Entstehung des Stu-

diengangs setzt an zwei Punkten an: dem anhaltenden Ärztemangel in Kliniken und Praxen auf der einen Seite und den fehlenden guten Karriereaufstiegsmöglichkeiten bei Pflegekräften und Medizinischen Fachangestellten auf der anderen Seite. Die Initiative ist etwas fast schon Revolutionäres bei der Mediziner-ausbildung. 29 Studierende starten berufsbegleitend in den Studiengang. Der beginnt im Herbst 2021. Bewerbungen sind bis zum 15. September 2021 auf der Homepage der Hochschule Anhalt unter www.hs-anhalt.de/pa möglich.



54 Ärzte und Mitarbeiter der größten Hausarztpraxis in Niedersachsen haben vier Tage im Kloster Brenkhausen Entspannung von ihren anstrengenden langen Impfwochen gefunden. Foto: Eissing